

der örtlichen Versorgungswirtschaft, der Planung und Finanzierung, des Kreisbauamtes und der Finanzen zusammengefaßt sind. Der Sekretär für Agitation und Propaganda unterstützt die Parteigruppe Volksbildung.

Über die Entwicklung eines regeren Parteilebens in der Grundorganisation des Rates des Kreises konnten wir so den Genossen in den Räten der Gemeinden in der letzten Zeit wirksamer helfen.

Das Beispiel Demerthin

Es wurde schon oben gesagt* daß wir über die Parteiorganisationen der LPG den Genossen in den Räten der Gemeinden helfen, ihren Aufgaben gerecht zu werden. Anhand der Arbeit in der LPG Typ III Demerthin möchte ich zeigen, wie sich das in einer Gemeinde auswirkt.

Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion in Demerthin und anderen Dörfern blieb zurück. Die LPG hatte Sorgen, mit denen sie allein nicht fertig wurde. Die Genossen in den Räten der Gemeinden signalisierten das, zeigten aber keine genügende Initiative, um eine Veränderung herbeizuführen. Auf einer Kreisleitungssitzung, auf der zu dieser Lage Stellung genommen wurde, legte Genosse Henke, Kreisleitungsmitglied und Vorsitzender der LPG Demerthin, erste Gedanken zur schnellen Veränderung dar.

In der Parteiorganisation wurde dann über die persönliche Verantwortung gesprochen, die jedem Mitglied unserer Partei an seinem Arbeitsplatz für die schnellere Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion erwächst. Mit dieser Auseinandersetzung über die Rolle des Par-

Die Hilfe für die Parteiorganisation beim Rat des Kreises ist nicht zu trennen von der Anleitung der Genossen Ratsmitglieder durch das Sekretariat. In der Vergangenheit beriet der 1. Sekretär der Kreisleitung regelmäßig mit dem Vorsitzenden des Rates des Kreises die Aufgaben der Genossen in den staatlichen Organen. Jetzt nimmt der Ratsvorsitzende wieder an den Sekretariatsitzungen teil, wodurch die Anleitung besser gewährleistet ist.

teimitglieders hatten wir die Genossen an ihrer Ehre gepackt, und sie begannen, sich ernsthaft Gedanken über die Veränderung in ihrer Arbeit zu machen.

Zu gleicher Zeit gab Genosse Tischer, Sekretär des Rates des Kreises, den Genossen im Rat der Gemeinde Demerthin besondere Unterstützung. Mit seiner größeren Übersicht und seinen Erfahrungen konnte er ihnen Ratschläge für die Durchführung zentraler Beschlüsse unter den Bedingungen der Gemeinde Demerthin geben. Es ging hierbei vor allem darum, was der Rat der Gemeinde tun könne, um das ganze Dorf für die Unterstützung der LPG zu mobilisieren. So entstand, ausgehend von der Beratung in der Parteiorganisation, der Entwurf eines Programms der Gemeinde für die Hilfe bei der Entwicklung der LPG, das Aufgaben in verschiedener Richtung enthält, zum Beispiel zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der LPG-Mitglieder; zur Gewinnung von Jugendlichen für landwirtschaftliche Berufe; für die Schaffung von Ausbildungsmöglichkeiten; für die Betreuung der Kinder u. a.

Alle diese Vorschläge mußten mit den LPG-Mitgliedern sowie mit der übrigen Bevölkerung des Dorfes diskutiert, ergänzt und verwirklicht werden. Deswegen erhielten die Genossen im Rat der Gemeinde den Auftrag, darüber in der Gemeindevertretung zu sprechen und die Bevölkerung zur Mitarbeit aufzurufen. Die Parteileitung sorgte dafür, daß die Vorschläge auch im Rahmen der Nationalen Front mit allen Parteien und Massenorganisationen diskutiert wurden.

Heute gehört dieses Programm schon zum Leben in der Gemeinde. Der Rat der Gemeinde hat dafür gesorgt, daß der Konsum die Gemeinde an bestimmten Tagen mit Fleisch- und Fischwaren sowie Gemüse beliefert. Eine Annahmestelle für Dienstleistungen wurde eingerichtet, die Kapazität des Kindergartens und der Krippe erweitert. Wenn es notwendig ist — wie bei Erntekampagnen — werden die Kinder auch an Sonn- und Feiertagen betreut. Besondere Hilfe leistet die Gemeinde bei der Gewinnung zusätzlicher Arbeitskräfte für die Arbeitsspitzen. So arbeiten Lehrer, Angestellte und Absolventen der 10. Klasse als Schichttraktoristen. Da in der LPG-Küche für die Kinder der Erntehelfer mit gekocht wird, konnten viele Frauen gewonnen werden.

Zur Mitarbeit der Jugend muß ich noch ein Wort mehr sagen. Der größte Teil von ihnen hat im vorigen und in diesem Jahr beim Einbringen der Ernte geholfen. Schüler helfen bei der Rübenpflege, führen für die Genossenschaft Saatgut- und Bodenuntersuchungen durch, machen Keimproben und Wetterbeobachtungen. Im Jahre 1964 konnten fünf Schulabgänger für landwirtschaftliche Berufe gewonnen werden. Aber